

Malatelier im Bad Sonder

Malen mit Kindern und Jugendlichen nach der Arno-Stern-Methode

Ich freue mich, Ihnen in mein Malatelier vorstellen zu dürfen. Seit mehr als 20 Jahren arbeite ich vorwiegend mit Kindern und Jugendlichen aus dem Bad Sonder nach Arno-Stern-Methode. Diese Art zu Malen fordert einen geschlossenen Raum (closlieu), welcher das Kind nicht durch äussere Einflüsse ablenkt. In diesem geschützten Raum tritt an Stelle der Kommunikation die nonverbale Formulierung, d.h. das Kind drückt sich mit Hilfe von Pinsel und Farben aus.

Es wird stehend an der Wand gearbeitet. Für behinderte Kinder und Jugendliche habe ich Möglichkeiten, sitzend zu malen. Wie Sie im Bild sehen, steht der Palettentisch (quasi das soziale Zentrum)

in der Mitte des Raumes und wird von allen Malenden (ca. 6–7 Kinder in einer Gruppe) benützt. Die 18 Farben mit jeweils 2 Pinseln stehen allen zur Verfügung. Dieses System verlangt von allen Malenden Konzentration, Disziplin und Rücksicht, da der Nächste dieselbe Anordnung erwartet.

Das Kind arbeitet ohne vorgegebene Themen und ist völlig frei in seinem Ausdruck.

Ich zitiere Arno Stern:

«Eintreten in das closlieu bedeutet Aus-treten aus dem Raum des Alltäglichen. Es geht um eine befreiende Einschliessung, nicht etwa um eine Flucht aus dem Leben. Hier sind nicht Leute, die schon



etwas geworden sind und andere, die noch etwas werden sollen; Menschen, die als Vorbild nachgeahmt werden. Hier gibt es keine Stufen, Kategorien, keine Massstäbe. Es gibt kein Streben nach Gelingen, jegliche Form von Wettbewerb ist ausgeschlossen, ist überwunden. Das Zusammensein



an diesem Ort kennt kein Vergleichen untereinander. Bemerkenswert ist die Verschiedenheit, nicht die Ähnlichkeit.» Die Mitmalenden und ich enthalten sich jeder Kritik. Diese wichtigste Regel im Malatelier versteht das Kind sehr schnell und weiss sich dadurch selbst geschützt. Es darf Trauer, Wut, Freude, Langeweile, Frustration usw. ausdrücken. Es wird nicht gerügt oder getadelt. Die Bilder müssen nicht «schön» sein.

Um die Kinder auch nach der Malstunde vor Kritik und Kommentaren zu schützen, werden die Bilder bis zum definitiven Austritt aus dem Bad Sonder im Atelierarchiv aufbewahrt.

Die innere Haltung des Malenden ist eine völlig andere wenn er im Voraus und in jedem Moment des Malens weiss, dass seine Bilder wirklich nur für ihn selbst und für gar niemand anders sonst sind.

Er kann das «Spiel» geniessen, kann endlos formulieren, seine eigene Spur erfahren, wiederholen und steigern bis zu ungeahnten Fähigkeiten. Die Kinder

arbeiten mindestens während eines Jahres einmal wöchentlich im Malatelier.

Häufig brauchen Jugendliche recht lange, sich vom «Schulmalen» zu befreien. Sie haben grosse Mühe, sich frei und ohne vorgegebene Themen auszudrücken. Zu oft hat man ihnen bis anhin Formen, Formate, Material, Themen und Technik vorgeschrieben.

Kleine Kinder bewegen sich im Malatelier wesentlich ungehemmter und sehen diesen Raum als Erweiterung ihrer Spiel- und Ausdrucksmöglichkeiten. Die Anlaufzeit ist bei jedem Malenden verschieden.

Das Ziel im Malatelier ist: sich auszudrücken, wie man sich fühlt. Das Kind spürt im Laufe der Zeit, dass es etwas ganz Spezielles ist – keine Kopie seines Nachbarn – einfach unverwechselbar. Es kann aus sich schöpfen und ist eine eigene Persönlichkeit. Dieses Wissen vermittelt dem Malenden Selbstvertrauen und Sicherheit.

Anita Brunner

Aus dem Jahresbericht 2002 der St. Gallischen Kinderheilstätte Bad Sonder